

**Schulinterner Lehrplan
Geschwister-Scholl-Gymnasium
Sekundarstufe I**

Darstellen und Gestalten

Stand: September 2022

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben	5
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	22
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
2.4	Lehr- und Lernmittel	Fehler! Textmarke nicht definiert.
3	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	Fehler! Textmarke nicht definiert.
4	Qualitätssicherung und Evaluation	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Die Schule liegt in Bilk, dem bevölkerungsreichsten Stadtteil der Stadt Düsseldorf. Die Umgebung ist städtisch geprägt, allerdings liegt der Volksgarten als großes Erholungsgebiet unweit der Schule. Typische städtische Einrichtungen (z. B. Stadtteilzentrum Bilk mit den Düsseldorf Arcaden) sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt sowie das Schauspielhaus Düsseldorf bietet ein vielfältiges Programm. Die Schule ist Kooperationspartner des Schauspielhauses und es werden regelmäßig Theaterstücke besucht.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Gemäß unserem Leitbild fördert das Fach Darstellen und Gestalten die künstlerische Produktion und die Auseinandersetzung mit dem Thema der Nachhaltigkeit die künstlerischen Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler. Die Kooperation mit dem Schauspielhaus unterstützt die schulische Gemeinschaft.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Seit dem Schuljahr 2018/2019 bietet das Geschwister-Scholl-Gymnasium im WPB II das Fach an und orientiert sich dabei an den *Handreichungen für das Fach Darstellen und Gestalten / NRW* sowie am Muster für ein schulinternes Curriculum im Lehrplannavigator des Schulministeriums NRW. Folgende materielle Ressourcen der Schule kann die Fachschaft für ihren Unterricht nutzen: In vielen Räumen der Schule stehen Beamer und WLAN zur Verfügung, die mit Tablets und Laptops verbunden werden können. Somit lassen sich Video- und Audiomaterialien für den Unterricht nutzen. Tablets werden von der Schule zur Verfügung gestellt.

Im Selbstlernzentrum gibt es Medienarbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler. Außerdem können iPads von den Schülerinnen und Schülern ausgeliehen werden. Mit vorinstallierten Arbeitsprogrammen zur Textverarbeitung und zu Präsentationen wird die Schulung solcher Medienkompetenzen in den Unterricht integriert. Unabhängig von einem Raum für Aufführungen (Aula) muss ein fachgerechter Übungsraum für den Unterricht zur Verfügung gestellt werden (Requisiten und Kostüme können im Neubau-Keller aufbewahrt werden). Es werden verschiedene Räume und der Schulhof aktiv genutzt.

Arbeitsformen:

Der Unterricht im *Szenischen Gestalten* findet als **Projektunterricht** statt. Dabei können sich die Projekte über einen kürzeren Zeitraum, über ein Halbjahr oder über das ganze Schuljahr erstrecken. Die ästhetische Arbeit wird durch aufeinander aufbauende Übungen vorbereitet, die spezielle Fertigkeiten trainieren und den Schülerinnen und Schülern so die Möglichkeit geben, die Gestaltungsaufgabe der jeweiligen Unterrichtsstunde eigenständig zu lösen. Da es im gesamten Arbeitsprozess darum geht, Szenen bewusst zu gestalten und in ihrer Wirkung zu erfassen, müssen die **Ergebnisse der szenischen Arbeit** kontinuierlich im Unterricht **präsentiert** und von der Gruppe **ausgewertet** werden. **Die Spielanteile sollten annähernd gleich sein**, was

durch Mehrfachbesetzungen („Rollensplitting“) oder die Entwicklung zusätzlicher Figuren erreicht werden kann.

Am Ende eines jeden Projektes steht eine Präsentation vor einer Öffentlichkeit. Dies kann eine Klasse, eine Jahrgangsstufe oder auch die Schulöffentlichkeit sein. Welche Form der öffentlichen Präsentation gewählt wird, entscheidet die jeweilige Lerngruppe zusammen mit dem Fachlehrer/der Fachlehrerin.

Unterrichtsvoraussetzungen:

Die Planung eines Projektes orientiert sich an der Zusammensetzung der Lerngruppe und deren Interessen, Neigungen und Fertigkeiten. Dabei sollte das Prinzip der Schülerorientierung **nicht** dazu führen, die Anforderungen, die an das Theater als Kunstform gestellt werden, außer Acht zu lassen.

Gruppengröße:

Da der Projektcharakter des Unterrichts vielfältige Arbeitsweisen und ständige Präsentationen einschließlich der damit verbundenen Auswertungsphasen verlangt, die nur schwer realisiert werden können, wenn die Gruppe zu groß ist, sollte eine Richtzahl von 20 Lernenden nicht überschritten werden.

Bei Teilnehmerzahlen, die deutlich zu hoch liegen, sollte die Gruppe nach Möglichkeit geteilt werden.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Im Sinne der fachlichen Einbindung der **Verbraucherbildung**¹ sowie der **Bildung in der digitalen Welt** sind zugehörige Inhalte in der jeweiligen Spalte ausgewiesen. Im Hinblick auf die Rahmenvorgaben zur Verbraucherbildung sind Bezüge zu den Bereichen und Inhaltsaspekten dargelegt. Des Weiteren werden die übergeordneten Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW aufgegriffen.

Fachliche Bezüge zur Verbraucherbildung

Die **Bildung für eine nachhaltige Entwicklung** ist seit 2001 fest im Schulprogramm verankert, sodass der Beitrag des Faches ebenfalls durch die Ausweisung von Bereichen, die in der Vorgabe „Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung“² erläutert werden, in der Übersicht dargestellt ist.

¹ Die ausgewiesenen Bereiche beziehen sich auf folgende Rahmenvorgabe: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2017). Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule in Primarstufe und Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen. Düsseldorf.

² Hier wird zu folgenden Vorgaben Bezug genommen: Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (2019). Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung. Düsseldorf.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer eine verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen. Die Inhalte des Faches lassen sich unter verschiedenen Aspekten betrachten, die in der konkreten Projektarbeit nicht getrennt voneinander bearbeitet werden, sondern als sich gegenseitig beeinflussende unterschiedliche Aspekte dieser Tätigkeit gesehen werden. Das Fach Szenisches Gestalten hat die Aufgabe, durch theatrale Gestaltungsprozesse und die Auseinandersetzung mit Werken des professionellen Theaters – speziell des Kinder- und Jugendtheaters – zur theaterästhetischen Bildung von Jugendlichen beizutragen.

Auf der Ebene der Gestaltung erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich selbst und die Welt, in der sie leben, zu erkunden, zu reflektieren, alternative Wirklichkeiten zu entwerfen und diese zu präsentieren.

Auf der Ebene der Rezeption können sie in der Auseinandersetzung mit Aufführungen des professionellen Theaters erfahren, dass die Kunstform Theater eigene ästhetische Wirklichkeiten erschafft und auf diese Weise zur Lebenswirklichkeit Stellung nimmt. Auf diese Weise eröffnet sich ein umfang- und abwechslungsreiches ästhetisches Gestaltungsfeld, das Jugendlichen die Möglichkeit eröffnet, kreativ und aktiv am kulturellen Leben der Gegenwart teilzunehmen.

Da das Fach kreativ, produktiv und kognitiv, also ganzheitlich, arbeitet, bezieht es Inhalte anderer Fächer zum Beispiel die anderen künstlerischen Fächer, die Fremdsprachen, die Fächer Deutsch, Geschichte und Sport mit ein und ist von daher

grundsätzlich fächerübergreifend.



Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. **Verbindliche Inhalte des Faches** Im Fach *Szenisches Gestalten* besteht die **zentrale Aufgabe** für alle Schülerinnen und Schüler darin, **eine fiktive Figur darzustellen**, d.h. sich schrittweise einer dramatischen Figur zu nähern, sie sich anzuverwandeln. Dabei kann es sich um eine Figur aus einem Theaterstück oder aus einem epischen Text handeln, die Bühnenfigur kann aber auch selbständig entwickelt werden. Da die szenische Gestaltung eines Themas, die Umsetzung einer dramatischen Textvorlage immer Arbeit in den o.a. Gestaltungsfeldern ist, wird hier der inhaltliche Schwerpunkt gesetzt, was dazu führt, dass die **Arbeit in allen Gestaltungsfeldern obligatorisch** ist. Im Laufe der beiden Jahrgangsstufen müssen die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen in verschiedenen Spielformen machen, die Auseinandersetzung mit der Spielform Sprechtheater ist obligatorisch. Zwei der vier genannten Projektverfahren sind im Laufe der beiden

Jahrgangsstufen verbindlich, darunter müssen eine **Eigenproduktion** (Verfahren 3 oder 4) und eine **Bearbeitung einer dramatischen Textvorlage** sein (Verfahren 1 oder 2). Die Dauer der Projekte wird individuell festgelegt. Im Lehrplan wird das Projekt (Umsetzung eines Stückes) als Orientierung in die EF (2. HJ) eingebunden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
<p>Träume und Ängste, Konflikte, die Welt von Jugendlichen und Erwachsenen, Kinder und Eltern</p> <p>ca. 15-20 Unterrichtsstunden</p>	<p>Theater kennenlernen und szenisch spielen</p>	<p>-Darstellungen und Gestaltungen mit körpersprachlicher Schwerpunkt</p> <p>-Gestaltungskompetenz</p> <p>-Kommunikative Kompetenz</p> <p>Analysieren und deuten von eigenen und fremden Ergebnissen</p> <p>-Verwendung adäquater fachlicher Termini, produktive Kritik und Verbesserungsvorschläge, unterschiedliche Sichtweisen akzeptieren und andere Meinungen achten</p>	<p>- Bewegungen</p> <p>- Gestik, Mimik (Kleidung, Frisur, Kostümierung)</p> <p>- grundlegende körpersprachliche Aktionsformen: Stehen, Sitzen, Gehen</p> <p>- Dramaturgische Gestaltungsmittel (Übertreibung, Reduktion, Verlangsamung, Beschleunigung)</p> <p>- Strukturierende Gestaltungsmittel : klarer Anfang, Wiederholungen, Pausen, klares Ende, offenes und überraschendes Ende</p> <p>- Bühnenspezifische Gestaltungsmittel: Tableau, Standbild, Formationen</p> <p>- Körperhaltungen und körpersprachliche Präsenz auf eine Rolle bezogen, Bewegungen und Reaktionen</p> <p>- Experimente und Improvisationen</p> <p>- Erprobung von Gestaltungselemente</p>	<p>- Leben in der Familie, Geschlechter und Gleichstellung</p>	<p>- 4.1 und 4.2 Mit Tonaufnahmen lernen (Bedienen, Produzieren, Präsentieren)</p>	<p>Bereich C: Medien und Informationen, Medienwahrnehmung, Werbung, Medienhandeln</p> <p>Bereich D: Leben</p> <p>Reflexion individueller Bedürfnisse, gesellschaftliche Einflüsse von Konsumentenscheidungen, Rollenverteilung der Geschlechter, Lebensstile, Trends</p>

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwer- punkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwick- lung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkom- petenz (MKR)	Verbraucherbil- dung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		Gestaltungskompe- tenz Darstellungskom- petenz Wahrnehmungs- kompetenz Sachkompetenz Klassenarbeit Typ A Gestaltungsauf- gabe mit schriftli- cher Erläuterung und praktischer Darstellung	<ul style="list-style-type: none"> - Fachbegriffe: Warming up, Neutrale Haltung, Expressivhaltung, Temposkala, Freeze, Zeitlupe, Impuls, Raumwege, Choreographie, Bühnenraum, Publikumsausrichtung, Bühnenpräsenz, Tempo - Feedbackkultur - Requisiten Sachkompetenz (Theater verstehen) (Wirkung Positionen im Raum) Gestaltungskompetenz (Theater gestalten) Mimik, Gestik, Bewegungen, Impulse setzen und handeln, Vorschläge Im Spiel das Konzept einbringen -Gemeinsam mit anderen zusammenspielen			
Sprechen als Aus- druck menschlicher Belange	Darstellungen und Gestaltun- gen mit wortspra- chlichem Schwerpunkt	Darstellungen mit wortsprachlichem Schwerpunkt, Laute, Silben, Wör- ter, Sätze in	Wortsprachliche Präsenz, Gromolos, Unsinnstexte werden lebendig	<ul style="list-style-type: none"> - Zukunftsperspektiven (Mobilität) - Vielfalt der Werte, 	2.1 Informatio- nen digital re- cherchieren	Bereich D: Mobilität und Reisen Bereich B (Ernährung und Gesellschaft)

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
ca. 15-20 Unterrichtsstunden	Sprechen und Stimme	vorgefundenen Vorlagen oder selbst entwickelten Soziokulturelle Kompetenz Gestaltungskompetenz Sprechtheater Klassenarbeitstyp C	Gestaltungselemente: Laute, Silben, Wörter, Sätze, Texte Grundformen: Lesen (szenisches Lesen, Sprechen, Schreiben) Dramaturgische Gestaltungsmittel: Übertreibungen, Veränderungen durch Stimm- und Sprechvariationen, strukturierende Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, Echo, Sprechgeschwindigkeiten, Stimmlage, Sprechformate (Chor, Monolog, Dialog) Sprachliche Gestaltungsmittel: Pause, Wiederholung, Echo, Rhythmus, Betonung, Übertreibung, Artikulation, Dynamik Unterrichtliche Umsetzung: Z.B.: Über Träume sprechen, mein Leben in 20 Jahren, Stereotype Kreatives Schreiben (z.B.: Rollenbiografien, Rolleninterview, Schreigespräche, Tagebucheinträge, zu ilder	Kulturen und Lebensverhältnisse, Umgang mit Konflikten		Gesundheit, Verhalten im Alltag Ernährung und Gesundheit: Reflexion des eigenen und fremden Lebensstils

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwer- punkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwick- lung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkom- petenz (MKR)	Verbraucherbil- dung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
			und Kunstwerken schrei- ben) -Auszüge aus dramatischen Vorlagen -epischen Texten und lyri- schen Texten Aussprache/ Intonation: stumme und klingende En- dung Erstellen und Adaption von Vorlagen Gestaltungskompetenz: -Dialoge entwickeln und ver- dichten -Stimme als Instrument nut- zen Kommunikative Kompetenz (Theater reflektieren) analysieren und deuten an- dere szenische Arbeiten und nutzen die erworbenen Grundkenntnisse, beschrei- ben Zwischenergebnisse und üben Kritik, gehen kri- tisch mit Ergebnissen um und akzeptieren andere Meinungen			

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwer- punkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwick- lung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkom- petenz (MKR)	Verbraucherbil- dung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
			Soziokulturelle Kompetenz (an Theater teilhaben)			
Der Bühnenraum als Ort ca. 15-20 Unter- richtsstunden	Theaterformen und Spielformen an unterschiedli- chen Orten	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung des Raums - Bildsprachliche Gestaltungselemente: Fläche, Raum, Körper, Licht Farbe Bildsprachlicher Schwerpunkt Gestaltungskompetenz Kommunikative Kompetenz Sachkompetenz - Klassenarbeits- typ B 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundformen: Farbe, Licht, Raum, Material, Requisiten, - Dramaturgische Gestaltungsmittel: Kontrast, Über- treibung, Reduktion, Abs- traktion, Verfremdung - Strukturierende Gestaltungs- mittel: Reihung, Streuung, Ballung, Symmetrie, Asym- metrie, Perspektive, Diago- nale, Gestaltung des Raums - Bildsprachliche Gestaltungse- lemente: Fläche, Raum, Körper, Licht Farbe - Traditionellen Sparten des Theaters - Masken und Maskentheater - Kostüme herstellen und Schminken (Sachkompe- tenz) - Soziokulturelle Kompetenz (Professionelles Theater und seine Spielformen), Licht und Bühnenbeleuch- tung als Gestaltungsmittel (Sachkompetenz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Familie - Zusammenhalt und Zugehörig- keit - Lebensum- stände und über das ei- gene Zuhause sprechen 	2.1 und 2.2 Informieren, recherchie- ren und aus- werten 4.1 Produzieren und Präsen- tieren	Bereich C: Wohnen, Bereich D: Medien

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwer- punkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwick- lung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkom- petenz (MKR)	Verbraucherbil- dung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
			<ul style="list-style-type: none"> - Bühnenraum gestalten (Gestaltungskompetenz) - Verschiedene Orte be- spielen 			
Musik im Theater ca. 15-20 Unter- richtsstunden	Musikspra- chlicher Schwer- punkt Musik als Geatal- tungsmittel Theater und ver- schiedene musi- kalische Insze- nierungen	Gestaltungskompe- tenz Kommunikative Kompetenz -Musik unterstüt- zend oder kontras- tierend einsetzen. • Szenen im Hinblick auf ausgewählte Kompositionsprinzi- pien entwickeln und bearbeiten, Klassenarbeitstyp B oder C	<ul style="list-style-type: none"> - Körper als Musikwerkzeug - Geräusche und Musik mit dem Körper und einem Instru- ment erzeugen - Darstellungen und Gestal- tungen mit musiksprachli- chem Schwerpunkt umfas- sen Klang-, Ton- und Geräuscherzeugungen als akustische Gestaltungsele- mente, die mit Stimme und Körper sowie Gegenstand und Musikinstrument produ- ziert werden Gestaltungskompetenz -Musik auswählen und be- gründet einsetzen (Vorlage)- ,Geräusche, Klänge begrün- det einsetzen- Zwischen szenengerechter und per- sönlichen Musikgeschmack unterscheiden, Klangcollage - Aufbau einer Szene	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltiges Reisen - Verschiedene Lebensformen 	2.1: Informati- onen digital recherchieren 4.3 und 4.4 Quellendoku- mentation und rechtliche Grundlagen	Bereich C: Medien und Informa- tion, Bereich D: Wohnen

JAHRGANGSSTUFE 9						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwer- punkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwick- lung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkom- petenz (MKR)	Verbraucherbil- dung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
			entwickeln und Musik ein- bringen (Choreographie)			

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

1. Umfassendere Projekte und Produktionen unter Einbeziehung von Ausdrucksformen aus allen fachlichen Bereichen bilden die Schwerpunkte der Unterrichtsarbeit im 10. Jahrgang.

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichts- vorhaben Inhaltsfel- der	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwer- punkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkom- petenz (MKR)	Verbraucherbil- dung (VB) Stichwort und Be- reich A, B, C oder D (auch 2 mög- lich)
Ich und die Anderen (ca. 15 Stun- den)	-sich in Rollen ein- fühlen	Fachübergreifende Kompe- tenzen: -die Darstellung eigener und fremder Gestaltungen und ihre ästhetische Wirkung im Gesamtzusammenhang von Produktionen und	-Umsetzung und Auseinan- dersetzung mit eigenen Produktionen und denen anderer Regieanweisungen und Subtexte herausarbeiten	Über das ei- gene Land und andere Länder sprechen, Le- ben in anderen Ländern	2.1 Informa- tions- recherche 3.1 Kommuni- kations- und Kooperations- prozesse	Bereich D: Wohnen

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		Präsentationen erkennen und bewerten Gestaltungskompetenz Sich in eine Rollen einfühlen (Monologe, Rolleninterview etc.) Schrittweise Annäherung einer fiktiven Figur aus einer Vorlage (epischer Text oder dramatische Vorlage) Kommunikative Kompetenz Wirkungen von Spielszenen bewerten Inszenierungskonzepte ansatzweise erkennen und beschreiben Kritische Auseinandersetzung mit Spielszenen Sachkompetenz Die Wirkung von Positionen im Raum, verschiedene Spielformen kennenlernen	-Vorlagen analysieren und nach vorgegeben Kriterien bewerten und reflektieren - Bewegungstheater, Schwarzes Theater, Maskentheater kennenlernen und selbst ausprobieren		5.3 Identitätsbildung 5.1. Medienanalyse	

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
Theoretische Grundlagen für die Umsetzung einer eigenen oder gegebenen Vorlage (circa 15 Stunden)	Formen des Theaters, audio-visuelle Spielformen, Videos und Film	Sachkompetenz (Theater verstehen) Formen und Wirkungen von Theaterproduktionen Gestaltungskompetenz: Audiovisuelle Spielformen, Filme und filmische Umsetzungen, Schnitt, Technik Fachübergreifende Kompetenz: Geschlechterstereotypische Bewegungen, Sprechgestaltung und Stimmeinsatz reflektieren	- Kurze Filme (imitiert, adaptiert oder eigens erstellte Filme, Hörproben, Podcasts) - Fotos und künstlerische Umsetzung von Kunstobjekten	Leben in der Gesellschaft Verantwortung	4.1 Medienproduktion und Präsentation 2.1 Informationsrecherche	Bereich D: Leben, Mobilität Bereich C : Datenschutz, Rechte, Privatsphäre
Projektvorhaben 20 Stunden	Erstellen einer eigenen Spielvorlage oder Übernahme einer Vorlage (z.B.: „Die Physiker“	Kombination aller Kompetenzbereiche (Projekt) Bildsprachlicher Bereich: die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen unter Verwendung von Fachbegriffen differenziert beschreiben die Eigenschaften und Wirkungen bildsprachlicher Mittel und Grundformen in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper	- Eigene Spielvorlage erstellen auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen in Jahrgangsstufe 9 oder Umsetzung einer dramatischen Vorlage -Kreative Auseinandersetzung mit Rollen, Bühne, Licht und Gestaltungen, Layout von Flyern für eine Vorstellung, Werbung für das aufzuführende Stück	Leben und Arbeit Soziales Leben miteinander gestalten (Verantwortung)	4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.4 Rechtliche Grundlagen	Bereich D: Leben Bereich C Medien und Informationen Datenschutz, Urheberrechte, Informationsbeschaffung und -bewertung

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		<p>für eigene Gestaltungen zielorientiert einsetzen,</p> <p>strukturierende und dramaturgische Gestaltungsmittel in Bezug auf den Bühnenraum sowie auf Objekte und Körper in eigenen Gestaltungen zielorientiert und begründet einsetzen.</p> <p>-die vielfältigen Wirkungen unterschiedlicher Kombinationen von Raumebenen und Raumanordnungen zur Entwicklung von einfachen bis komplexen Raum- bildern einsetzen</p> <p>-verschiedene Materialien unter Anwendung dramaturgischer und strukturierender Mittel entsprechend der inhaltlichen Gestaltungsabsicht gezielt einsetzen. - musikalische Verläufe unter Verwendung von Fachbegriffen beschreiben, -musiksprachliche Gestaltungen unter Verwendung formaler</p>				

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		Gestaltungsmittel entwerfen und realisieren, - musiksprachliche Gestaltungen hinsichtlich kommunikativer Verwendungszusammenhänge entwerfen und realisieren, - musiksprachliche Gestaltungen unter Anwendung grafischer Notationsformen fixieren. - Klassenarbeitstyp D oder C/A				
20 Stunden	s. oben	Vernetzung aller Kompetenzbereiche aus den vorherigen Unterrichtseinheiten - Körpersprachlicher Bereich: - auf der Bühne unter Nutzung des Raumes präsent agieren und reagieren, - Neutral- und Expressivhaltungen gezielt in eigenen Gestaltungen realisieren, - bühnenspezifische, dramaturgische und strukturierende Gestaltungsmittel in eigenen			4.1 Medienproduktion und Präsentation 4.4 Rechtliche Grundlagen	Bereich C und D

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		Gestaltungen zielgerichtet realisieren, .gestaltete Bewegungsabläufe unter Nutzung verschiedener schriftlicher Darstellungsformen beschreiben. -Sprache und Texte durch die Verwendung sprachlicher, dramaturgischer und strukturierender Gestaltungsmittel themen- und wirkungsbezogen bearbeiten, Wortsprachlicher Bereich Möglichkeiten unterschiedlichen Sprechens sowie der Stimm- und Sprechvariation in eigenen Gestaltungen zielgerichtet einsetzen, durch Sprach- und Sprechgestaltungen eigene und vorgegebene Texte deuten und sie mit bestimmten Wirkungsabsichten vortragen, unter Verwendung einer differenzierten Fachsprache die Wirkung sprachlicher, dramaturgischer und				

JAHRGANGSSTUFE EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		strukturierender Gestaltungsmittel als Möglichkeiten der kreativen Sprechgestaltung in eigenen und fremden Gestaltungen beurteilen, -in eigenen Gestaltungen und Produktionen Sprechformate variieren und begründet einsetzen, - ausgehend von inhaltlichen Impulsen oder strukturierenden Vorgaben eigene Texte themenbezogen gestalten, - wortsprachliche Gestaltungen unter Verwendung selbst entwickelter oder vorgegebener Zeichensysteme mit dem Ziel der Nachvollziehbarkeit dokumentieren, - sich in Präsentationen Raum füllend, klar verständlich und variationsreich artikulieren. Kommunikative Kompetenzen:				

JAHRGANGSSTUFE						
EF						
Unterrichtsvorhaben Inhaltsfelder	Inhaltsfelder Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Hinweise/Vorschläge für die Praxis	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Stichwort und Bereich	Medienkompetenz (MKR)	Verbraucherbildung (VB) Stichwort und Bereich A, B, C oder D (auch 2 möglich)
		-kritische Bewertung eigener und anderer Produktionen -in Gruppen die Präsentation in eigener Gestaltung selbstverantwortlich planen Klassenarbeitstyp D oder C/A, Präsentation in der Öffentlichkeit				

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Individuelle Förderung

Prinzip der Lernerorientierung: Ein lernerorientierter Unterricht muss die Schülerinnen und Schüler bei der Planung eines Unterrichtsvorhabens sowie bei der Auswahl von Texten und Medien mit einbeziehen. Das Prinzip der Lernerorientierung wird dann verfolgt, wenn die Motivation der Lernenden durch differenzierte und individualisierte Aufgabenstellungen gefördert wird, die sich an ihren Interessen und zukünftigen Entwicklungsperspektiven orientieren. Prinzip der Handlungsorientierung.

Der Unterricht im *Szenischen Gestalten* findet als **Projektunterricht** statt. Dabei können sich die Projekte über einen kürzeren Zeitraum, über ein Halbjahr oder über das ganze Schuljahr erstrecken. Die ästhetische Arbeit wird durch aufeinander aufbauende Übungen vorbereitet, die spezielle Fertigkeiten trainieren und den Schülerinnen und Schülern so die Möglichkeit geben, die Gestaltungsaufgabe der jeweiligen Unterrichtsstunde eigenständig zu lösen. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei selbstständig und produktorientiert zu arbeiten. Nötige Hilfestellungen werden gegeben. Die Lernende geben regelmäßig ein Feedback zum Unterricht und den verwendeten Materialien und beteiligen sich aktiv am Lernprozess. Sie gestalten Produkte und helfen sich gegenseitig bei der Umsetzung von Projekten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 4 der *Handreichung Darstellen & Gestalten* beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

Verbindliche Absprachen:

Darstellerische und gestalterische Leistungen werden immer wieder über die gesamte Unterrichtszeit hinweg in Präsentationen von Einzelnen oder Gruppen als Zwischen- und Endergebnisse der Unterrichtsarbeit gefordert.

Für die Leistungsbewertung im Lernbereich Szenisches Gestalten bedeutet dies, dass die „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ im Verhältnis zu den „Schriftlichen Arbeiten“ stärker gewichtet werden, da sich die Darstellungs- und Gestaltungskompetenzen der Schülerinnen und Schüler in erster Linie im Rahmen der Unterrichtsarbeit zeigen und nur punktuell in schriftlichen Klassenarbeiten erfassen lassen.

Verbindliche Instrumente der Leistungsbewertung:

I. Klassenarbeiten:

Im Lernbereich Szenisches Gestalten sind die folgenden Klassenarbeitstypen vorgesehen:

- A Gestaltungsaufgabe mit schriftlicher Erläuterung und praktischer Darstellung
- B Bildsprachliche Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung
- C Schriftliche Klassenarbeit ohne praktische Aufgabenteile

Der schriftliche Anteil der Klassenarbeit darf die zeitlichen Vorgaben der VV zu § 6 APO-S I nicht überschreiten (Klasse 8: eine Unterrichtsstunde, Klasse 9: bis zu zwei Ustd.).

In Abstimmung mit den organisatorischen Möglichkeiten der Schule kann deshalb zur Einrichtung des erforderlichen Zeitrahmens entweder

- die Dauer der Klassenarbeit um bis zu 60 Minuten verlängert werden oder
- ein vorbereitender praktischer Aufgabenteil als Vorentlastung im Rahmen des Unterrichts ein bis zwei Unterrichtsstunden vor dem Klassenarbeitstermin bearbeitet werden.

II. Sonstige Leistungen im Unterricht:

a) Präsentationen

Das Erreichen fachlicher Kompetenzen zeigt sich schwerpunktmäßig in den Arbeitsergebnissen und Produkten der Schülerinnen und Schüler. Auch die Entwicklung von fachübergreifenden personalen und sozialen Kompetenzen sollte in das Gesamtbild der Leistungsbewertung einbezogen werden.

b) Schriftliche Leistungen

- Mappe/Heft als Dokumentation des Lernprozesses (z.B. als Portfolio, Lerntagebuch, Werkstattmappe)
- Kurze schriftliche Leistungsüberprüfung
- Hausaufgabe

c) Mündliche Formen

- Referat/Kurzvortrag/Mitarbeit

Kriterien:

Mündliche und fachspezifische Leistungen besitzen bei der Gesamtzensur im Fach Szenisches Gestalten ein deutlich höheres Gewicht als die schriftlichen Lernkontrollen.

Die Bewertungskriterien für ein Produkt bzw. ein Ergebnis müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Quantität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- Rechtschreibung und Grammatik
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Ordentlichkeit
- Strukturiertheit, Übersichtlichkeit
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe/Teamfähigkeit
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Annahme von Beratung
 - Präsentationsform
- Vor- und Nachbereitung des Raums (Auf- und Abbau-Tätigkeiten)

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung erfolgt regelmäßig in mündlicher oder schriftlicher Form, beispielsweise als Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung. Daneben finden zweimal im Jahr Eltern-/Schülerberatungstage statt.

Lernmittel

Die Schule hat das Werk „Darstellendes Spiel: Ein Arbeitsbuch für die Sek I“ angeschafft, was als Grundlage für die Arbeit im Unterricht dient.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Durch eine regelmäßige Evaluation des schulinternen Lehrplans können mögliche Probleme und ein entsprechender Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festgestellt und dokumentiert werden, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit werden geprüft und reflektiert. Die Evaluation dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zum Schuljahresende werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres gesammelt und bewertet. Eventuell notwendige Konsequenzen werden formuliert. Bei dieser Checkliste müssen nicht zwingend alle Prüfkriterien in jeder Klassenstufe bearbeitet werden, es geht um das Sammeln von Auffälligkeiten und Beheben von Schwierigkeiten. Die vorliegende Checkliste können zu Anfang des Schuljahrs als Hilfestellung und Anlass zu Änderungen oder Arbeitsvorhaben genutzt werden. Änderungen werden in das Curriculum eingepflegt und in der ersten Fachschaftssitzung des Schuljahres zur Abstimmung gestellt.

Alle Fachkolleginnen und Kollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

<i>Handlungsfelder</i>		<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				

entnommen: <https://www.schulentwicklung.nrw.de/materialdatenbank/material/view/5996>
(letzter Zugriff: September 2022)